



Wrigley Prophylaxe Preis 2013: Zweiter Platz geht in die Schweiz

Studie untersucht den Effekt von Speichlersatzmitteln auf das Kariesrisiko.

Der mit 10'000 Euro dotierte Wrigley Prophylaxe Preis wurde kürzlich auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) in Marburg verliehen. Im Bereich „Wissenschaft“ überzeugte die Langzeitstudie zur zahnmedizinischen Gesundheitsförderung von Prof. Hüsamettin Günay und Dr. Karen Meyer, Hannover. Sie erhielt den ersten Preis. Die Studie belegt, dass Mutter und Kind nachhaltig von einer langfristigen zahnärztlichen Betreuung profitieren, die schon in der Schwangerschaft beginnt.

Einen weiteren ersten Preis vergab die Jury in der Kategorie „Öffentlicher Gesundheitsdienst“: Sie zeichnete die halleche Initiative „Zähne auf Zack“ aus. Das Modellprojekt des Arbeitskreises Zahngesundheit Sachsen-Anhalt sensibilisierte Grundschüler und ihre Eltern für die tägliche Zahnpflege, indem es das Thema Zahngesundheit vom ersten Schultag an in den Unterricht integrierte. Mit Erfolg: Vier Jahre Aufklärung und Betreuung bewirkten, dass Grundschüler mit ursprünglich hohem Kariesrisiko am Ende der vierten Klasse ein gesundes Gebiss hatten –



Wrigley Prophylaxe Preis-Verleihung 2013: (von links) Prof. Hüsamettin Günay, Prof. Hendrik Meyer-Lückel (Jury), Dr. Arzu Aykut Yetkiner, Prof. Roland Frankenberger (Jury), Katharina Bagusat (Wrigley Oral Healthcare Program), Melanie Nitschke, Dr. Torsten Müller, Dr. Falk Schwendicke, Prof. em. Klaus König (Jury), Prof. Werner Geurtsen (Jury). Foto: Wrigley Oral Healthcare Program/Christian Stein

bei 85 Prozent der Kinder war es naturgesund, bei 15 Prozent vollständig saniert.

Zwei weiteren Arbeiten aus dem Bereich „Wissenschaft“ sprach die Jury einen zweiten Preis zu. Die Kieler Arbeits-

gruppe um Dr. Falk Schwendicke überraschte mit einem interessanten Ergebnis aus der Probiotika-Forschung: Der

probiotische Stamm *Lactobacillus rhamnosus GG* steigert in vitro das kariogene Potenzial von *Streptococcus mutans*. Die zweite prämierte Studie von Dr. Arzu Aykut Yetkiner und Prof. Dr. Annette Wiegand aus Zürich untersuchte den Effekt von Speichlersatzmitteln auf das Kariesrisiko. Das Ergebnis: Hochvisköse Speichlersatzmittel sind grundsätzlich empfehlenswert für Xerostomiepatienten, die parallel ein erhöhtes Risiko für Erosionen haben. Dagegen verstärken Speichlersatzmittel auf Zitronensäurebasis oder mit niedrigem pH-Wert das Auftreten von Erosionen. Von ihrer Anwendung sei daher abzuraten, so die Autorinnen.

Mitglieder der diesjährigen Jury: Prof. Hendrik Meyer-Lückel, Aachen; Prof. Roland Frankenberger, Marburg, als Repräsentant der Schirmherrin DGZ; Dr. Sabine Breitenbach, Mannheim, als Repräsentantin des Öffentlichen Gesundheitsdienstes; seit vielen Jahren Prof. Thomas Attin, Zürich; Prof. Werner Geurtsen, Hannover; Prof. Joachim Klimek, Gießen; Prof. em. Klaus König, Nijmegen. [Quelle: www.wrigley-dental.de](http://www.wrigley-dental.de)

Diamonds are a tooth's best friend ...

Nanodiamanten als Mittel gegen Osteonekrose?

Diamanten findet man beim Zahnarzt bisher am Bohrer oder als Zahnschmuck. Für Implantologen könnten sie bald auch durch einen anderen Aspekt interessant werden. Wissenschaftler der School of Dentistry der University of California, Los Angeles, untersuchten die Vorteile von Nanodiamanten in der Implantologie. Nanodiamanten, die als Nebenprodukte konventioneller Verfahren des Bergbaus- und Raffinierungswesens entstehen, haben einen Durchmesser von etwa vier bis fünf Nanometern und sind wie kleine Fußbälle geformt.

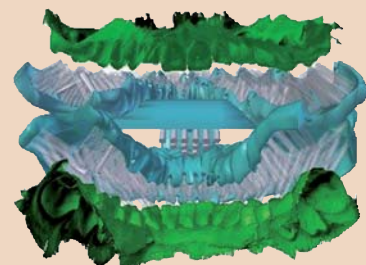
Die Nanodiamanten könnten ein wichtiges Mittel gegen Osteonekrose darstellen. Das ist das Ergebnis einer unter Leitung von Dr. Dean Ho durchgeführten Studie. Während einer Knochenoperation werden normalerweise Proteine mittels Schwämmen angeregt, das Knochenwachstum zu fördern. Nanodiamanten scheinen diese Proteine effektiver anzuregen. Während die Schwämme invasiv in den Kiefer eingesetzt werden müssen, können die Nanodiamanten per Injektion oder sogar über eine Mundspülung in das betroffene Gewebe befördert werden. [DT](#) *Quelle: ZWP online*

Wunderzahnbürste: Saubere Zähne in sechs Sekunden

Es werden immer ausnahmslos alle zu putzenden Bereiche gereinigt.

Blitzschnelles Zähneputzen und trotzdem eine gründliche Reinigung verspricht eine neue Wunderzahnbürste. Die Hersteller, ein internationales Team aus Zahnärzten und Experten, fertigen ein individuelles Produkt an, welches modernsten Ansprüchen und Zahnputztechniken entsprechen soll.

Die „Blizzident“-Zahnbürste wird mithilfe eines 3-D-Scans erstellt und mit dem 3-D-Laserdrucker hergestellt. Etwa 400 Borsten sind so angeordnet, dass man durch schnelles Beissen in die Bürste in sechs Sekunden die Zähne komplett reinigt. Die Borsten stehen im 45°-Winkel zu Zähnen und Zahnfleisch. Weiterhin



Die neue, massgefertigte Zahnbürste. • 3-D-Modell der Blizzident-Zahnbürste. Deutlich zu erkennen ist die 45°-Stellung der Borsten zu den Zähnen. Die Borsten reinigen den weiss gekennzeichneten Bereich von Zähnen und Zahnfleisch und schonen den grün markierten Bereich.

kann Zahnseide und auch ein Zungenreiniger integriert werden.

Die Hersteller geben an, dass die Zahnbürste nur alle zwölf Monate gewechselt werden muss, da jede

einzelne Borste pro Putzvorgang weniger beansprucht wird als die Borsten einer herkömmlichen Handzahnbürste. [DT](#)

Quelle: ZWP online

ANZEIGE

DENTRADE
We put a smile on your face
Pour votre sourire

FAIR TRADE
«Qualität muss messbar sein»

Das Produktions- und Distributionssystem, das seiner Zeit voraus ist – zum Vorteil der Patienten und der Zahnärzte.

Kontaktieren Sie uns *Contactez nous*: Dentrade Schweiz GmbH, Seestrasse 1013, 8706 Meilen, Tel. 044 925 11 55, Fax: 044 925 11 56, post@dentrade.ch, www.dentrade.ch